

Er liebt mich, er liebt mich nicht

Bulma und Vegeta

Von Satine2502

Kapitel 23: Chichi's Erzählungen

Die nächsten Tage vergingen wie im Flug. Vegeta hatte seine ganzen Sachen aus seinem Zimmer in Bulma's Zimmer getan und aus dem einstigen Gästezimmer wurde nun langsam ein Kinderzimmer. Eine Wiege, ein Wickeltisch, eine neue Kommode inkl. Neuer Schrank. Alles wurde von Bulma's Eltern aufgestellt. Auch Vegeta half bei ein paar Sachen mit, wobei er nicht gerade der richtige Handwerker war. Bulma hatte inzwischen ein paar Fotos von sich, ihren Eltern und sogar eines von Vegeta aufgehängt. Sie verschönerte das Zimmer jeden Tag ein bisschen mehr, bis schließlich der Geburtstermin anstand.

Bulma fuhr mit ihrer Mutter ins Krankenhaus zur Untersuchung, doch dort wurde sie gleich wieder nach Hause geschickt. Das Kind lag noch nicht richtig mit dem Kopf nach unten und alle Werte waren aber in Ordnung. Es würde wohl noch ein paar Tage dauern. So fuhr Bulma wieder nach Hause und kam gerade mit ihrer Mutter an als Mr. Briefs auf die beiden zusteuerte und fragte: „Na Bulma? Doch noch keine Geburt?“

„Nein Papa. Der Kleine liegt noch nicht richtig aber da alle Werte in Ordnung sind, dauert es noch ein paar Tage. Er will sich wohl Zeit lassen.“

„Ja das kenne ich. Du warst genauso. Du kamst damals vier Tage zu später als errechnet. Deine Mutter wurde schon ganz wahnsinnig.“

Bulma drehte sich zu ihrer Mutter und fragte: „Wieso das Mama?“

„Naja...Ich habe mich schon so gefreut dich endlich zu bekommen und da ich nicht wissen wollte, was es wird war es noch zusätzlich eine Überraschung. Und als dann der Geburtstermin anstand wurde mich auch gesagt es würde noch Tage dauern und ich heim gehen soll. Ich wurde fast wahnsinnig da es gerade Hochsommer war und es gefühlte 40°C hatte. Aber nach vier Tagen hast du es wohl auch nicht mehr ausgehalten und ich bekam Wehen während der Gartenarbeit.“

Bulma lächelte etwas, strich über ihren kugelrunden Bauch und sagte: „Dann bin ich mal gespannt wie lange du dir noch Zeit lässt. Immerhin hab ich da einen Halb-Sayajin drin und wer weiß.“

Alle mussten lächeln als Bulma beschloss sich etwas auf die Couch zu legen. Nach etwa zwei Stunden kamen ihre Eltern zu ihr und fragten ob es okay wäre wenn sie bis morgen zu den heißen Quellen fahren würden. Bulma nickte und sagte darauf: „Fährt nur. Ich hab so und so Vegeta hier und in einer Stunde sollte Chichi auch da sein. Sie will mich etwas vorbereiten. Außerdem glaube ich nicht dass bis morgen etwas passiert.“

„Danke mein Spatz. Bis morgen.“

Die Eltern gaben ihrer Tochter ein Küsschen auf die Stirn und verschwanden sogleich aus dem Haus und fuhren los.

Keine fünfzehn Minuten später klingelte Bulma's Telefon und sie hob ab: „Bulma Briefs, hallo?“

„Hallo Bulma, hier ist Chichi.“

„Oh hallo. Was gibt's?“

„Bulma es tut mir so Leid aber kann ich unser Treffen verschieben? Son-Gohan hatte letzte Nacht Fieber bekommen und es ist noch nicht wirklich gesunken. Alleine lassen will ich ihn auch nicht.“

„Ist ja kein Problem. Kümmere dich gut um deinen Jungen. Ich hoffe er wird bald gesund.“

„Danke Bulma. Ja er ist nun endlich eingeschlafen und ich habe Son-Goku zur nächsten Apotheke geschickt um Medizin zu holen. Er ist da doch schneller.“

„Da hast du Recht. Hast du sonst kurz Zeit zu telefonieren?“

„Ja natürlich, ich will dich doch nicht ganz ohne Tipps lassen. Möchtest du denn etwas spezielles wissen?“

„Naja.“ ,begann Bulma etwas zaghaft und setzte sich nun wieder auf die Couch. „Ich weiß es war auch dein erstes Kind aber war irgendetwas bei der Geburt wo du dir dachtest ‚Das kann doch kein normaler Mensch sein?‘“

„Hahaha. Du meinst weil dein Baby auch zur Hälfte Sayajin ist oder? Naja, damals dachten wir ja alle noch dass Son-Goku ein normaler Mensch war. Zwar irrsinnig stark, aber ein normaler Mensch. Also dachte ich mir nie etwas dabei. Ich kann nur sagen dass Son-Gohan sich zeit ließ. Er kam fast eine Woche nach geplanten Geburtstermin und dann auch nicht mit langsamen Schritten. Ich war gerade am Kochen als plötzlich die Wehen angingen. Es tat schrecklich weh. Ich schaffte es kaum noch, mich auf den Beinen zu halten. Zum Glück trainierte Son-Goku nur vor dem Haus und er kam plötzlich rein gerannt weil er spürte dass etwas nicht stimmte. Er sah mich, kam zu mir und half mir zum Sofa. Dort war allerdings das Sitzen noch schmerzhafter. Ich dachte, jeden Moment würde das Kind kommen. Sofort rief er unseren Arzt an, welcher nur zwanzig Minuten entfernt wohnte. Ich hatte solche Schmerzen und konnte aber Son-Goku's Hand halten und drückte so fest zusammen, doch er spürte es kaum. Als der Arzt da war, untersuchte er mich gleich zu Hause und sagte wenn wir es in zehn Minuten zum Krankenhaus schaffen würden, würde es sich noch ausgehen.“

„Ziemlich knapp oder? Ich meine Son-Goku hatte damals nur Jindujun.“

„Eben.“ ,fuhr Chichi fort. „Deshalb entschloss ich mich, das Kind zu Hause zu bekommen. Der Arzt rief noch seine Frau an, welche Arzthelferin war und schon wurden um mein Sofa Handtücher und Laken ausgebreitet. Son-Goku kniete die ganze Zeit neben mir und redete gut zu. Und schon als der Arzt sagte ich könnte pressen, war Son-Gohan da.“

„Was? Das hat ja dann gerade mal dreißig Minuten gedauert alles zusammen. Oder?“

„Genau. Und kaum war der Kleine da, war jeder Schmerz vergessen. Ich hatte ihn in meine Arme und Son-Goku kam dich zu mir als wir beide den Kleinen ansahen. Er machte dann gleich mal die Augen auf und als Son-Goku seine Hand zu seiner legte war er erstmal verwundert wie klein er doch war.“

„Schön. Son-Goku kann ich mir richtig vorstellen. Das war dann so euer Glücksmoment oder?“

„Ja. Ich sah meinen Mann an, sagte ihm dass ich ihn liebe und wir küssten uns. Dann sagte er dass er stolz auf mich wäre. Wir knuddelten unseren Sohn ganz fest und

wollten ihn auf keinen Fall mehr verlieren.“

„Wow. Wie schön. Seid ihr dann gar nicht mehr ins Krankenhaus?“

„Erst am nächsten Tag. Der Arzt untersuchte ihn bei mir zu Hause und wog ihn auf meiner Küchenwaage. War ganz lustig anzusehen. Die Handtücher und Laken hab ich danach allerdings verbrannt. Ich hatte genug davon und bevor ich ewig Wäsche wusch, wollte ich die Zeit mit meinem Baby genießen.“

„Verständlich.“ ,begann Bulma und seufzte kurz. „Ich hoffe nur dass bei mir alles gut geht. Denn nervös bin ich ja schon genug. Aber bei mir ist das Krankenhaus ja gleich um die Ecke sozusagen.“

„Hilft dir Vegeta denn nicht?“

„In den vier Wänden, wenn wir nur zu zweit sind schon. Aber sonst ist er eher in seinem Trainingsraumschiff und vertreibt sich dort die Zeit.“

„Das wird schon Bulma. Ich denke mal wenn es ernst wird, wird auch er dir zur Seite stehen.“

„Ja, ich hoffe es sehr.“

Die zwei Frauen redeten noch kurz über ihre Männer als Bulma nun im Hintergrund hören konnte wie Son-Gohan nach seiner Mutter rief. Chichi entschuldigte sich und legte auf als sie Bulma nochmals Glück wünschte. Diese sank in die Couch zurück als sie auf ihren Bauch sah und leise fragte: „Wann hast du vor rauszukommen? Morgen? In einer Woche?“

Sie musste lächeln als sie wieder über ihren Bauch strich und aufstand. Sie ging in den Garten und atmete tief durch als sie in den Himmel sah. Es waren nur wenige Wolken zu sehen und doch war es kühler geworden.